

Piratenballade von Roland Beck / Mai 2017

(Verdichtung der Geschichte „Die Schatzsuche“ von U. Rickli)

1. Die Piraten können stolz sein,
denn ihr Chef ist Titus Holzbein.
Niemand kennt so gut wie er
das geheimnisvolle Meer.
2. Was sind das nur für Gesellen,
fürchten weder Wind noch Wellen,
wollen fremde Schätze schnappen,
mit und ohne Augenklappen?
3. "Wind ist gut und Sicht famos.
Hisst die Segel! Leinen los!
Gold und Silber geh'n wir holen!"
hört man die Piraten johlen.
4. Mara auf dem Mast berichtet,
was sie mit dem Fernrohr sichtet.
Da! Sie hat etwas entdeckt.
Was wohl in der Kiste steckt?
5. Titus freut die Karte sehr.
Bald gibt's diesen Schatz nicht mehr.
Nur noch schnell zur Insel eilen
und dann heisst es: Beute teilen!

6. Doch schon trifft ein Sturm mit Wucht
die Piraten vor der Bucht.
Logbuch: „Schiff ist nicht gesunken,
aber Olaf fast ertrunken.“
7. Bei der Insel angekommen,
sind schon vier an Land geschwommen.
Titus ruft schnell: „Olaf, warte.
Rätsel lösen auf der Karte!“
8. Jeder trägt zum Wissen bei,
wie der Plan zu lesen sei.
Dann geht's los in schnellem Schritt.
Lotte nimmt die Flöte mit.
9. Bei der Palme wird gegraben
bis sie es gefunden haben:
Gold und Silber in der Truhe!
Nur die Schlange gibt nicht Ruhe.
10. Die Piraten haben Glück,
sie kommen mit dem Schatz zurück.
Titus klatscht, die Schlange zischt.
Die Piraten sind entwischt!